

# Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Redaktionsausschuß unter Leitung von Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt a. M. und unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kernen, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung dort.

## Zur Klärung einiger schwieriger Gruppen der Gattung *Lycaena*.

Von Chr. Lumma, Königsberg i. Pr.

In dem großen Gebiet der Lepidopterologie gibt es kaum eine zweite Gruppe, in deren Nomenklatur eine so große Verwirrung herrscht, wie bei den Lycaenengruppen: *argus* L./*aegon* Schiff. — *idas* L./*argyrognomon* Brgstr. — *ismenias* Meig./*dubia* Herg. (Schulz).

Selbst das großartige Standardwerk von Prof. Dr. A. SEITZ: Die Groß-Schmetterlinge der Erde, hat diese Verwirrung nicht beseitigt.

Daher muß man es mit dankbarer Freude begrüßen, daß in neuester Zeit sich ernste Forscher und Spezialisten dieses Problems angenommen und die Ergebnisse ihrer Forschungen in umfangreichen Arbeiten niedergelegt haben. Es sei mir gestattet, im folgenden die Arbeiten folgender fünf Herren einer eingehenden Betrachtung zu unterziehen:

1. HENRY BEURET, Basel (Neumünchenstein),
2. Dr. F. HEYDEMANN, Kiel,
3. H. STEMPFFER, Paris, und Dr. A. SCHMIDT, Budapest,
4. Dr. Z. LORCOVIC, Zagreb (Agram), Kroatien,
5. FRITHJOF NORDSTRÖM, Stockholm (Kungsholmstorg 3 A).

Zu 1: H. BEURET veröffentlichte unter der Überschrift: »Biologische und systematische Beiträge zur Geschichte der Lycaeniden« drei Arbeiten:

- a) in der Societas entomologica 1928 Nr. 11 S. 41/42;
- b) in der Entom. Rundschau 48. Jahrg. S. 213, 221, 242;
- c) in der gleichen Zeitschrift Jahrg. 49, S. 101, 113, 135, 144, 147.

Zu 2: Von Dr. F. HEYDEMANN erschienen folgende fünf Arbeiten:

- a) *Lycaena idas* L. (= *argyrognomon* Brgstr.) und ihr nördlicher Formenkreis« in der I. E. Z. Guben, 24. Jahrg. 1930, S. 269—276;

b) »Mißbrauch des Namens *idas* L.?« wie vor S. 329. Antwort auf den gleichnamigen Artikel des Engländers H. J. TURNER in dem gleichen Jahrgang der I. E. Z. Guben, S. 304;

c) »*Lycaena lycidas* Meig. ist nicht = *Lyc. sephyrus* Friv. var. *lycidas* Trapp.« Im gleichen Jahrgang derselben Zeitschrift S. 495;

d) »*Lyc. ismenias* Meigen 1830 (nom. specif. pro *insularis* Leech 1893) ein bisher verkannter deutscher Bläuling« in der I. E. Z. Guben, 25. Jahrg. 1931/32, S. 129, 141, 149 und Berichtigung hierzu S. 359;

e) »Über *Lyc. ismenias* Meig. und *idas* L., sowie eine neue Rasse der letzteren.« Ent. Rdsch. 49. Jahrg. 1932, S. 35, 47, 69, 81.

Zu 3: H. STEMPFFER, Paris, und Dr. A. SCHMIDT, Budapest, veröffentlichten:

a) »Studien über zwei oft verwechselte Lycaeniden: *Lyc. argyrognomon* Bgstr. und *Lyc. ismenias* Meig. (= *insularis* Leech) und deren Rassen in Mittel- und Osteuropa.« I. E. Z. Guben, 25. Jahrg. 1931/32, S. 429, 441, 449.

b) »Gültigkeit der drei *Lyc. ismenias* Meig. Rassen: *septentrionalis* Beuret, *bellofontanensis* Stempf. und *aegus* Chapman.« in demselben Jahrgang der I. E. Z. Guben, S. 454—457, mit 2 Tafeln.

c) »Nachtrag« im 26. Jahrgang der I. E. Z. Guben, S. 9/10.

Der Nachtrag enthält eine Mitteilung darüber, daß Dr. CHAPMAN den von ihm aufgestellten Namen *aegus* einzieht, weil derselbe mit *ligurica* Oberth. identisch sei.

Zu 4: Von Dr. Z. LORCOVIC, Zagreb (Agram) ist in der I. E. Z. Guben, 27. Jahrg. Nr. 7, S. 55 ff. eine Arbeit: »Die Aufklärung der artlichen Zugehörigkeit der *Lyc. dubia* Schulz« veröffentlicht worden.

In dieser interessanten Studie versucht Dr. LORCOVIC die Artzugehörigkeit der *Lyc. dubia* Schulz aus der Futterpflanze der Raupen zu beweisen. — Und ich muß sagen, daß man diesen Nachweis als **g e l u n g e n** bezeichnen muß.

Dr. LORCOVIC hat festgestellt, daß *Lyc. ismenias* Meig. nur an solchen Stellen fliegt, wo die bunte Kronenwicke (*Coronilla varia*) vorhanden ist, und daß die ♀♀ von *ismenias* ihre Eigelege nur auf diese Pflanzen absetzen. Da auch *Lyc. dubia* von SCHULZ an einer mit *Coronilla varia* bestandenen Stelle entdeckt wurde, so könne man dies — so schließt Dr. LORCOVIC — als sicheren Beweis für die Zugehörigkeit der *dubia* zu *ismenias* werten. Und da auch die Beschreibung der *dubia* mit derjenigen der *ismenias* gut übereinstimmt, so ist *Lyc. dubia* Schulz zu *L. ismenias* Meig. und nicht zu *L. argyrognomon*, wie es irrtümlich im SEITZ — Hauptband 1, S. 301 geschehen ist — zu stellen!

Zu 5: FR. NORDSTRÖM, Stockholm, hat im 29. Jahrg. der I. E. Z. Guben, Nr. 9, S. 97—100 unter dem Titel »Was ist *Lycaena dubia* HERING (SCHULZ i. l.)?« eine hochinteressante Arbeit, der eine Tafel mit 8 Abbildungen beigegeben ist, veröffentlicht. In einer Fußnote klärt er zunächst die Frage, weshalb *Lyc. dubia* den Autornamen

HERING und nicht den Namen SCHULZ führe, da doch SCHULZ der Entdecker der *dubia* ist. Die Fußnote hat folgenden Wortlaut: »Da SCHULZ seine Beschreibung von *Lyc. dubia* an HERING nur mitgeteilt, HERING aber diese veröffentlicht hat, so kann nur HERING als Autor dieser Art gelten.«

Weiterhin schreibt NORDSTRÖM: »Der erste, der darauf hingewiesen hat, daß *dubia* und *ismenias* in naher Affinität zueinander stehen, ist indessen W. M. SCHÖYEN, der bereits 1882 in »Bemerkungen über *Lycaena argus/aegon*-Gruppen« schrieb: »Als die nächsten zu dieser Form (*dubia* Her.) gehörenden würde ich auch GERHARDS *acreon* und *ismenias* betrachten, insofern die dürftige Ausführung der Tafeln überhaupt einen Schluß in dieser Hinsicht gestattet; die ersterwähnte (*acreon*) ähnelt mehr der pommerschen, *ismenias* mehr der norwegischen *dubia* Form.« (Ent. Tidskr. 3, pag. 62, Text norwegisch!)

Auf Grund eines Fundes von einer großen *idas*-Form in der Umgebung von Oslo 1880 setzte sich SCHÖYEN mit HERING in Verbindung und (wörtlich nach SCHÖYEN!) »mit Hilfe eines typischen Paares von der von SCHULZ und Professor HERING aufgestellten *Lyc. dubia* aus Pommern, die ich von HERING selbst erhalten habe, glaube ich auch zur Klarheit in bezug auf das eigentümliche Aussehen von der *Lycaena*-Form von der Umgebung von Christiana gekommen zu sein (l. c. p. 50; Originaltext norwegisch).

Da also SCHÖYEN bei seinen Ausführungen echte *dubia* herangezogen hatte und besaß, so galt es zunächst zu eruieren, ob diese noch existierten. Im Museum von Oslo waren sie nicht vorhanden; aber durch die freundliche Vermittlung von Konservator L. R. NATWIG, dem Direktor des Entom. Museums, erhielt ich vom Sohne von W. M. SCHÖYEN, dem Staatsentomologen T. H. SCHÖYEN, die noch erhaltenen Exemplare der pommerschen *dubia*, 2 ♂♂ und 1 ♀, von denen das eine ♂ HERINGS Etikette trug, während die beiden übrigen bloß mit Pommern etikettiert waren. Allen Exemplaren fehlt das Fangdatum. Im Riksmuseum in Stockholm fand ich noch ein ♂ aus Pommern (ex coll. TRAFVENFELDT), das ebenfalls zu *dubia* gehört; 32 mm Flügelspannung, ohne Datum.

Ich erlaube mir daher, das von HERING bezettelte ♂ als Paratypus von seiner *dubia* aufzufassen und beschreibe es hiermit: (Es folgt nun eine ausführliche Beschreibung des ♂ und des ♀ auf S. 98 und 99 der I. E. Z. Guben, Jahrg. 29. Siehe dort!)

Nach diesen Ausführungen NORDSTRÖMS darf man nun nicht mehr von der verschollenen *Lyc. dubia* aus Pommern reden (cfr. I. E. Z. Guben, 24. Jahrg. pag. 275).

Nach wiederholter sorgfältiger Durcharbeitung dieser Veröffentlichungen kann ich zur Klärung des Themas Folgendes zusammenfassend feststellen.

#### 1. *Lyc. argus* L. und *aegon* Schiff.

Der typische *argus* L. ist die nordische Rasse, in Finnland, Südschweden und Dänemark beheimatet.

Die deutsche Rasse ist *aegon* Schiff.

Beide Rassen sind konstant verschieden.

Die *argus*-♂♂ sind oberseits hellblau und haben wenig oder gar keinen rötlichen Schimmer; der schwarze Rand ist schmal und die Rippen schwarz. Auf den Hinterflügeln treten die schwarzen Randflecke meist isoliert hervor. Der Zellstrich der Oberflügel fehlt oder er ist nur schwach angedeutet. Die Unterseite ist für eine nördliche Rasse auffallend weißgrau, Hierin erreicht *argus* L. fast *hypochiona* Rbr. aus Albaracin.

Die *argus*-♀♀ sind oberseits — im Gegensatz zu *aegon*-♀♀ — überwiegend blau bestäubt, in allen Gradstufen, oft nur die Hinterflügel. Aber dieses Blau ist weniger dicht aufgetragen, mehr hauchartig staubförmig, im Vorderflügel weniger betont, meist auf zwei Wurzelstrahlen beschränkt wie bei *ismenias*-♀♀. — Die Unterseite ist heller graubraun als bei deutschen *aegon*-♀♀, vor den Randbinden viel mehr weiß, besonders auf den Vorderflügeln. Auch die Fransen sind allgemein heller.

Ein sicheres äußeres Kennzeichen von *argus* L. ist auch der bekannte lange Dorn der Vordertibien bei beiden Geschlechtern.

Der männliche Genitalapparat von *argus* L. ist von dem der *ismenias* Meig. und *idas* L. ♂♂ recht verschieden. (Ausführliches darüber siehe I. E. Z. Guben, Nr. 15 vom 15. 7. 31, S. 149!)

Dieser *argus*-Nominatform am ähnlichsten ist die Form *uliginosa* Dannehl von den südbayerischen und österreichischen Mooren. Fast könnte man sie mit *argus* L. vereinigen — ganz besonders die oberseits weniger ausgeprägten Stücke. Die gut gezeichneten Stücke haben jedoch mehr strahlenförmiges Silberweiß in der Randpartie aller Flügel. Die ♀♀ sind meist blau, so daß man eine nahe Verwandtschaft aus der Eiszeit erkennen kann. Die in den Gebirgsmooren vorhandenen, dem nordischen Klima ähnlichen Verhältnisse haben so der Form *uliginosa* Dan. ein dem nordischen *argus* L. ähnliches Gewand erhalten.

Bedauerlich ist nur, daß diese Moorrasse im Supplementband zu SEITZ I unter *idas* L. (= *argyrognomon* Brgr.) eingereiht wird. Zwar hat diesen Fehler zunächst DANNEHL selber begangen; aber in OSTHELDERS Fauna Südbayerns 1925 war dies schon richtiggestellt. Warum konnte denn der Fehler im SEITZ nicht vermieden werden? (Die beiden letzten Abschnitte hauptsächlich nach HEYDEMANN.)

*Lyc. aegon* Schiff. ist die deutsche Rasse.

Das Blau der ♂♂ hat rötlichen Schimmer; der schwarze Rand ist breiter, die Rippen nicht geschwärzt, die Randflecke nicht isoliert.

Die Unterseite der ♂♂ ist braun, die der ♀♀ zeigt ein helleres Braun. Vor den Randbinden sind weiße Streifen erkennbar. Die Fransen sind eher grau als weiß.

*Lyc. aegon* L. ist in Ost- und Westpreußen nicht selten, jahresweise sogar recht häufig.

2. *Lyc. idas* L. — *argyrognomon* Bergstr.

Über die Frage, welcher von den beiden Namen für diesen Bläuling Geltung haben soll, ist zwischen HEYDEMANN und den anderen Autoren ein heftiger Streit entbrannt.

Dr. HEYDEMANN, Kiel, setzt sich für den Namen *Lyc. idas* L. ein und beruft sich auf VERITY und den großen Schweizer Arzt und Lycaenen-Spezialisten COURVOISIER, die beide für den Namen *idas* L. eintraten.

Für den Namen *argyrognomon* Bergstr. setzen sich die Engländer JORDAN, BETHUNE-BAKER, WHEELER und J. TURNER ein; neuerdings treten auch BEURET, Basel, H. STEMPFFER, Paris, und Dr. A. SCHMIDT, Budapest, für diesen Namen ein. Sie argumentieren: »LINNÉ hat seinem einzigen Genus ‚Papilio‘ die zwei Arten: *idas* L. (*Papilionidae*) und *idas* L. (*Lycaenidae*) einverleibt, jedoch *idas* L. (*Papilionidae*) zuerst erwähnt. Somit ist dieser ein primärer Homonym, der nach den Nomenklaturregeln niemals wiedergebraucht werden darf.«

Entgegen dieser These betont HEYDEMANN (I. E. Z. Guben, 25. Jahrg. S. 151): »Die englischen Autoren (WHEELER, BETHUNE-BAKER usw.) glauben, den Namen *idas* L. für jenen verschollenen indischen Falter ruhen zu lassen und unangetastet reservieren zu müssen, den LINNÉ als ‚einfarbig schwarz mit 10 gelben, zerstreuten ovalen Punkten‘ zuerst unter diesem Namen beschrieb, der aber niemals eine *Lycaena* war! Es gibt Beispiele genug, und VERITY führt eine Anzahl an, wo derselbe Speziesname in verschiedenen Gattungen bei Tagfaltern, Noctuiden und Geometriden gegeben wurde und noch heute gültig ist, da dies gegen die Nomenklaturregeln nicht verstößt. Warum soll das für *Lyc. idas* L. nicht gelten, wenn das blaue, nicht aberrative ♀ in LINNÉS Sammlung hierher gehört und eine ausführliche Beschreibung da ist? Von diesem rassentypischen ♀ wissen wir die Herkunft, die Heimat, von der unmöglich blauen, aberrativen *argyrognomon*-Figur BERGSTRÄSSERS nicht.«

Auch die Gegner des Namens »*idas* L.« geben unumwunden zu, daß die Abbildungen von *argyrognomon* Bgstr. sehr schlecht sind (vgl. I. E. Z. Guben, Jahrg. 1931, S. 430). Dort heißt es wörtlich: »In Übereinstimmung mit Dr. HEYDEMANN geben wir gerne zu, daß die Abbildungen BERGSTRÄSSERS sehr schlecht sind.« Dieser Name — so sagt HEYDEMANN weiter — schon früher von vielen hervorragenden Entomologen abgelehnt — ist absolut unmöglich; deshalb halte ich nach wie vor den Namen *idas* L. für die praktischste Lösung.

*Lyc. idas* L. (= *argyrognomon* Brgstr.), die Nominatform, ist also die südschwedische und nordwesteuropäische Rasse dieser Art und diese Rasse hat blaue ♀♀!

Beschreibung: Die Originalbeschreibung aus LINNÉS Fauna Suecica Edition II, 1761, S. 184, lautet in deutscher Übersetzung: »*Papilio idas* - ♀ mit blauen, ungeschwänzten Flü-

geln; die hinteren mit einer roten, geäugten Saumbinde, unten mit blausilbernen Pupillen. Aussehen, Größe und Farbe ganz des vorhergehenden (*argus*), von welchem die Oberseite der Flügel in der Farbe abweicht, die nicht, wie bei jenem blau, sondern ganz schwarzbraun ist. Die Hinterflügel hinten oben mit einer verwischten Binde aus rostroten Ozellen mit schwarzer Pupille. Unten: alle Flügel dem vorigen ähnlich, aber bleicher und mit einer weißlichen Binde vor dem roten Saume aus blauroten Ozellen. Oder nur durch das Geschlecht vom vorigen verschieden?«

Ergänzend fügt HEYDEMANN hinzu: »Fast alle ♀♀ von *idas* L. nördlich des Kaiser-Wilhelm-Kanals sind zu 95% blau, so daß bei der Nominatrasse der übliche Geschlechts-Dimorphismus der meisten europäischen Lycaeniden aufgehoben ist. — Die braunen ♀♀ sind in diesem noch vom atlantischen Klima beherrschten Gebiet recht seltene Ausnahmen, wogegen sie nach Süden und Osten zu an Zahl bald überwiegen. — Die Küstenstücke von *idas* L. aus Südwest-Schweden, dem nordwestlichen Schleswig sowie den nordfriesischen Inseln sind größtenteils kleiner als die Stücke des Binnenlandes. Die Unterseite zeigt eine bräunlich aschgraue Grundfarbe, die bei den ♀♀ meist einen Ton dunkler ist als bei den ♂♂. Die Fransen der ♂♂ sind außen weiß, die der ♀♀ nur an der Flügelspitze und am Innenwinkel weiß, in der Mitte dagegen braungrau getönt. *Idas* L. fliegt nur in einer Generation, von Anfang Juli bis Anfang August.«

Die an *idas* L. anschließende kleinere Rasse Skandinaviens ist: Ssp. *lapponica* Gerhard 1853. Sie hat auch vorwiegend blaue ♀♀; doch ist die blaue Übergießung mehr auf die Wurzelhälfte beschränkt und weniger stark als bei *idas*-♀♀. Nach NORDSTRÖM (Entom. Tidskrift 1919, S. 134/35) fliegt *lapponica* nur in einer Generation von Mitte Juli bis letztes Drittel August.

EMBRIK STRAND hat hierzu noch folgende Formen aufgestellt: Form *coerulea*, f. ♀ *extincta*, f. *extenta* und f. *demaculata* Strd.

Form *coerulea* sind ♀♀, bei denen der größte Teil der Flügelfläche blau ist. Dieser Name erscheint überflüssig, da in *lapponica* einbegriffen.

Form *extincta* sind ♀♀ ohne rote Halbmonde auf der Oberseite aller Flügel.

Form *extenta* sind Stücke mit keilförmig ausgezogenen Ozellen.

Form *demaculata* sind ♀♀, bei denen die rotgelben Randflecke auf der Unterseite aller Flügel verschwunden sind.

COURVOISIER setzt die kleine Höhenform der Alpen:

Ssp. *argulus* Frey 1882 als synonym zu *lapponica* Grh. Das ist nach Ansicht Dr. HEYDEMANN'S nicht richtig!

*Lapponica* Grh. unterscheidet sich von *argulus* Frey durch die schneeweißen Fransen seiner ♀♀ und dadurch auch oberseits von kleinen *idas*-♀♀. Auf diesen Unterschied weisen auch TUTT, STRAND

und NORDSTRÖM ausdrücklich hin. Die *argulus*-♀♀ haben grau-bräunliche Fransen!

Der nächstberechtigte Name für die gewöhnlich einbrütige nord- und mitteldeutsche Rasse ist *Ssp. amphion* Fabricius 1793 (= synonym *lycidas* Meigen 1830). Weiteres darüber siehe S. 173 der I. E. Z. Guben, 24. Jahrg. 1930/31!

MEIGEN beschreibt diesen Falter als »oben hellblau, rötlich schillernd, mit schmal schwarzem Außenrand«. Die *amphion*-Falter sind unterseits etwas heller und durchschnittlich etwas größer als *idas*-Falter; sie erreichen häufig bis 29 mm Spannweite. Die ♀♀ sind durchgehend braun gefärbt mit gelbroten Randmonden in bekannter Weise.

Die Form *argyrognomon* Bergstr. 1779, zu der *callarge* Stgr. als synonym zu stellen ist, könnte alsdann nur für extrem blaue ♀♀ Aberrationen Geltung behalten.

(Fortsetzung folgt Seite 129.)

---

## Neue SpHINGIDEN.

Von Bruno Gehlen, Berlin.

### *Protoparce lucetius exiguus* ssp. nova.

Fundort: Uruguay.

♂♀ durchschnittlich kleiner als *l. lucetius* Stoll. Vorderflügelänge ♂ durchschnittlich 38 mm, ♀ 42 mm. Flügel etwas schlanker. Färbung des Vorderflügels mehr eintönig schmutziggrau, Basal- und Distalpartien nicht so rötlichbraun, so daß das Aussehen sehr unscheinbar wirkt, was besonders beim Vorliegen einer Serie (10 ♂♂, 1 ♀) auffällt. Die neue Subspezies kommt nach dieser Richtung hin der *l. nubila* R. u. J. von Costa Rica nahe, welche ich nicht gesehen habe, die aber nach der Beschreibung von R. u. J. größer ist. Die Binden des Hinterflügels unterseits sind wie bei *l. nubila* weniger ausgeprägt als bei *l. lucetius*.

♂♀-Typen in meiner Sammlung.

### *Protoparce chinchilla* sp. nova.

Fundort: 2 ♂♂, 1 ♀ von Arequipa, Süd-Peru, 1 ♀ von Caracas. Die neue Spezies steht *P. rustica* F. sehr nahe, und ich würde sie als Subspezies von *rustica* ansprechen, wenn *rustica* nicht im gleichen Gebiet vorkommen würde. Die Sexualarmatur des ♂ ist wohl *rustica rustica* ähnlich, aber verschieden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Lumma Chr.

Artikel/Article: [Zur Klärung einiger schwieriger Gruppen der Gattung \*Lycaena\* 121-127](#)